

(Sitzungsberichte der Münchener Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse 1920, vierte Abhandlung). Erwähnt seien daraus der Liber Pontificalis (G 13), eine Chronik von Christi Geburt bis 939 (G 12), einige Hss. mit Heiligenleben (G 20 ist wohl 'Aniani' statt 'Ariani' zu lesen), Cassiodors Varien, wenn diese wirklich mit der Bezeichnung 'Formolarius Cassiodori secundum curiam Romanam' (B 9) gemeint sind, und das Gedicht Heinrichs von Neumünster (vgl. N. Arch. 38, 390) über die römische Kurie (B 10: 'Ganfredus de statu curie Romane'). Der Herausgeber stellt auch alle anderen Nachrichten zusammen, die er über die Bibliothek hat ermitteln können. W. L.

16. Ueber verlorene und erhaltene Inventare und Kopialbücher des in der französischen Revolution grösstenteils vernichteten Archivs des Domkapitels zu Strassburg handelt H. Kaiser in der Zs. f. d. Gesch. des Oberrheins NF. 33, 299 ff.

17. Einen neuen (9.) Band der von Hans Lietzmann herausgegebenen Tabulae in usum scholarum widmet A. Hulshof der 'Deutschen und Lateinischen Schrift in den Niederlanden' von 1350 — 1650 (Bonn 1918), von der nach der Weise der Sammlung auf 50 vortrefflich ausgeführten Tafeln Proben gegeben werden, die mitunter auch für die Zwecke der MG. gute Dienste leisten können. Von Geschichtschreibern des späteren Mittelalters sind berücksichtigt die Reimchroniken des Melis Stoke (Taf. 2) und Jan van Heelu (8 b), die Holländische Chronik (3) und die Weltchronik (11) von Beyer (Claes Heynsoen), die sogenannte alte Chronik von Gouda (10 a), die Geschichte der Herren von Arkel des Wilhelm von Berchen (13), das Chronicon dominorum de Brederode (20 a), die Chronik Bekas (21) und die Chronik von Friesland des Worp von Thabor (34). — Ich benutze die Gelegenheit zum Hinweis auf das Werk von Justus Hasegagen, Geschichte der Familie Hoesch, Köln 1911—1916, wohl die eingehendste und quellenmässig am sorgfältigsten aufgebaute Geschichte einer deutschen bürgerlichen Familie, die im ersten Doppelbande und in der ersten Hälfte des zweiten Bandes auf mehr als 70 Tafeln Nachbildungen von Urkunden und Akten meist des Gebietes zwischen Maas und Rhein, namentlich aus Limburg, vom Ende des 14. bis ins 17. Jh. enthält und von der Schriftentwicklung dieses Gebietes so reiche Anschauung gewährt. W. L.